

Inhalt

1	Einleitung	9
TEIL I		
FRAUENBEWEGUNG UND SOZIALER WANDEL: ZUM STAND DER DISKUSSION		
2	„Wie weit flog die Tomate?“ Bilanzierungsversuche der westdeutschen Frauenbewegung	17
2.1	Bilanzierung im Rückblick: Die Bewegung schreibt ihre Geschichte	18
2.2	Blickwechsel: „Die“ Geschichte „der“ Bewegung?	31
2.3	Bilanzierung im Blick auf zentrale Themen der Bewegung	34
2.4	Konsequenzen für die Anlage der empirischen Studie	46
3	Rebellische Mütter und unpolitische Töchter? Die Generationenperspektive in (Selbst-)Diskursen der Frauenbewegung	51
3.1	„Töchter der Emanzipation“? Die Fokussierung der jungen Frauengeneration	52
3.2	Typisierungen historisch-politischer Generationen in der Frauenbewegung	57
3.3	Frauengenerationen und der Wandel im Geschlechterverhältnis	60
3.4	Konsequenzen für die Anlage der empirischen Studie	63
TEIL II		
THEORETISCH-KONZEPTIONELLER RAHMEN: GENERATION – BIOGRAPHIE – GESCHLECHT		
4	Generation	71
4.1	Zur Vielschichtigkeit des Begriffs	71

4.2	Das Mannheimsche Generationskonzept und seine Erweiterungen	75
4.3	Biographien als empirischer Zugang zum „Problem der Generationen“	83
5	Biographie und Geschlecht	87
5.1	<i>Frauenbiographien</i> : Das Verhältnis von Frauenforschung und Biographieforschung	88
5.2	<i>Frauenbiographien</i> : Auseinandersetzungen um das Biographiekonzept	95
5.3	Ein biographischer Zugang zu Geschlechterkonstruktionen	107
6	Präzisierung der Aufmerksamkeitsrichtungen für die empirische Untersuchung	117

TEIL III

EMPIRISCHE STUDIE

7	Methodologie und Methoden	123
7.1	Interpretation – Rekonstruktion – Reflexivität	123
7.2	Gegenstandsbezogene Theoriebildung	126
7.3	Das Sample	128
7.4	Interviewerhebung	134
7.5	Auswertung des Interviewmaterials	135
7.6	Theoretische Integration und Darstellung der Ergebnisse	141
8	Biographische Konstruktionskontakte	143
9	Zusammen-Leben.	
	Lebensformen als Kontexte biographischer Konstruktionen	149
9.1	Die Debatte um die Pluralisierung von Lebensformen und der Wechsel zur Binnenperspektive des ‚Zusammen-Lebens‘	149
9.2	Eine Fallstudie: ‚Zusammen-Leben‘ in den Biographien der Familie Aschauer/Arndt/Aumann	153
9.3	Dimensionen des Vergleichs mit den anderen Fallfamilien	226
10	Berufs-Leben.	
	Der Kontext professioneller Arbeit und die ‚Verberuflichung‘ von Biographien	265
10.1	Beruflichkeit und Arbeitsmarkt als Kontexte biographischer Konstruktionen	265
10.2	Eine Fallstudie: Berufs-Leben in der Familie Claussen/Cadenberg	269

10.3 Dimensionen des Vergleichs mit den anderen Fallfamilien	321
11 Anders leben.	
Kontexte für die Selbstkonstruktion als Akteurin eines Wandels sozialer Verhältnisse	355
11.1 Politik als Kontext: Die „politisierten“ Biographien von Marlies Arndt und Thea Cadenberg	356
11.2 Kontexte, in denen die Geschlechterfrage als Politikum gilt: Akteurinnenschaft in der individuellen Durchsetzung eigener Interessen	397
11.3 Generationenbeziehungen als Kontext	411
TEIL IV	
FAZIT	
12 Über den Zusammenhang zwischen Frauenbewegung und intergenerationalem Wandel von Geschlechterkonstruktionen	435
12.1 Im Generationenvergleich identifizierbare Wandlungstendenzen	437
12.2 Relevante Dynamiken intergenerationaler Interaktionen	440
12.3 Zusammenhänge zwischen der Frauenbewegung und dem Zustandekommen eines Wandels	444
12.4 Das Persönliche und das Politische – über die Schwierigkeiten eines Verhältnisses	453
Nachwort	461
Literatur	463
Transkriptionsnotation	489

